

Merkblatt zur Handhabung des Headgears (Gesichtsbogens)

- bitte sorgfältig aufbewahren und gegebenenfalls nachlesen -

Liebe Patientin, lieber Patient,

der Gesichtsbogen ist ein einfaches, aber sehr wirkungsvolles kieferorthopädisches Behandlungsgerät. Es wurden heute Metallringe auf die oberen Backenzähne aufzementiert. An deren Außenseiten sind kleine Röhrchen, in die der Gesichtsbogen eingesteckt wird. Außerhalb des Mundes wird er mit elastischen Zügen an einem Nackenband oder einem Kopfband befestigt.

Wirkungsweise

Durch den Gesichtsbogen werden Wachstumsvorgänge gesteuert, um Fehllagen der Kiefer zueinander auszugleichen. Ein zu weit nach vorne gewachsener Oberkiefer kann dadurch im Ganzen gebremst werden.

Weiterhin lassen sich die großen Backenzähne nach hinten bewegen, falls für die eng- oder vorstehenden Schneidezähne und/oder außenstehenden Eckzähne Platz fehlt. Durch die Anwendung des Gesichtsbogens kann es in manchen Fällen möglich sein, die Extraktion von Zähnen zu vermeiden.

Einsetzen und Herausnehmen des Headgears

In den ersten Tagen brauchst Du die Kontrolle im Spiegel und etwas Geduld. Zunächst wird ein Ende des Innenbogens in das Röhrchen am Zahn gesteckt, dann das Ende der anderen Seite. Dies gelingt nach einiger Zeit leicht und ohne Gewaltanwendung. Wenn die Enden bis zum Anschlag in die Röhrchen geschoben sind, wird der Headgear durch Druck mit dem Zeigefinger in der Mitte des Metallbogens gegen einseitiges Herausrutschen gesichert und dann das Nacken- oder Kopfband mit den Federzügen eingehängt.

Beim Herausnehmen müssen unbedingt zuerst die Federzüge gelöst werden, dann erst darf der Metallbogen aus dem Mund entfernt werden.

Beim Einsetzen und Herausnehmen muss darauf geachtet werden, dass der Gesichtsbogen nicht verkantet wird; er soll immer parallel zur Zahnreihe bzw. zu den Röhrchen an den Backenzahnbindern herausgezogen werden, sonst lockern sich die Bänder.

Um Verletzungen bei unsachgemäßer Handhabung zu vermeiden, werden Sicherheitsfederzüge zwischen Metallbogen und Nackenband eingesetzt. Diese lösen sich beim Überschreiten einer bestimmten Kraft von allein. Die Stärke der Federzüge darf nicht selbst verändert werden. Die Kraft wird bei jeder Sitzung kontrolliert.

Eingewöhnung

Schwierigkeiten treten im allgemeinen nur in den ersten Tagen auf. So können die bebänderten Backenzähne empfindlich reagieren. Diese Beschwerden legen sich nach ca. 3 Tagen. Wenn sie länger anhalten, sollten Sie uns anrufen.

Kanten oder vorstehende Teile an den Bändern können an der Schleimhaut reiben oder beim Zubeißen die Wange zwicken. Zur Abhilfe geben wir eine Stange Wachs mit. Hiermit sollen die scharfen Kanten abgedeckt werden, bis sich die Wange an die Metallbänder gewöhnt hat. Falls wunde Stellen nach einer Woche nicht verschwunden sind, sollten Sie uns anrufen.

Im Laufe der Behandlung mit dem Headgear werden sich die Ankerzähne etwas lockern, eine Voraussetzung dafür, dass sie sich in die gewünschte Richtung bewegen.

Die Zähne werden nach Absetzen der Außenspanne sehr schnell im Knochen wieder fest.

Bei der Zahnbewegung verschieben sich auch die Kontakte zum Gegenzahn. Das Gefühl beim Zubeißen wird sich deshalb etwas ändern. Auch diese Reaktion ist normal.

Tragezeit

Während der ersten drei Eingewöhnungstage sollte die Spange möglichst häufig tagsüber und danach erst nachts getragen werden. Das Ziel von 14 Stunden (Tag- und Nacht- Tragezeit zusammengerechnet) sollte dann innerhalb von 1-2 Wochen erreicht werden.

Eine tägliche Tragedauer von 14 Stunden ist notwendig, damit die Backenzähne sich bewegen.

Wird der Headgear nur zum Schlafen für 10 Stunden getragen, so wandern die Zähne in den darauf folgenden 14 Stunden wieder in ihre Ausgangsposition zurück. Somit tritt nicht ein geringerer, sondern gar kein Behandlungserfolg ein.

Beim Sport, Fahrradfahren, Toben und Essen darf der Gesichtsbogen nicht getragen werden, dafür aber die ganze Nacht und die restlichen Stunden tagsüber bei den Hausaufgaben und beim Lesen, Fernsehen, Computer spielen usw.

Das Führen einer Tragetabelle (Eintrag in den Kalender), in der die Tragestunden tagsüber und nachts getrennt notiert und dann addiert werden, ist anfänglich sinnvoll, um herauszufinden, wie die 14 Stunden im persönlichen Tagesablauf am besten zusammen kommen.

Ein regelmäßiges Tragen hat die kürzest mögliche Behandlungsdauer zur Folge. Schon das Weglassen der Nackenspanne für wenige Tage (Urlaub, Klassenfahrt, Zeltlager) macht das in mehreren Wochen erreichte Ergebnis wieder rückgängig. Sie sollte deshalb dort wenigstens nachts getragen werden, damit die Position gehalten wird.

Komplikationen

Bei einem Defekt des Nackenzuges oder des Gesichtsbogens, bei Anstoßen des Gesichtsbogens an den oberen Frontzähnen oder bei Lockerung eines der Bänder soll die Praxis -abweichend vom ursprünglich vereinbarten Termin- umgehend angerufen werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass diese Reparaturtermine in festgelegten Zeitfenstern vergeben werden, damit für regulär geplante Behandlungen dadurch keine Wartezeiten entstehen. Lose Bänder bitte aufbewahren und mitbringen. Durch den außerplanmäßigen Besuch soll eine Unterbrechung der Behandlung verhindert werden, da sich die Zähne sehr rasch wieder in die ursprüngliche Situation zurückbewegen, wenn der Headgear mehrere Tage nicht getragen wird. Bei lockeren Ankerbändern ist nicht nur die Funktion der Außenspanne beeinträchtigt. Gefährlicher ist dann auch das Einpressen von Speiseresten in den Spalt zwischen Band und Zahn. Dies kann zur Entkalkung des Zahnschmelzes und zu Karies führen.

Zahnreinigung

Intensive Zahnreinigung nach jeder Mahlzeit ist besonders um die Metallbänder herum dringend erforderlich, um die Anlagerung von Plaque in den schwer zugänglichen Nischen zu verhindern. Wird die Plaque nicht regelmäßig entfernt, besteht auch hier das Risiko der Entkalkung des Schmelzes und der Karies. Süße und klebrige Speisen (z.B. Karamellbonbons) sollten aus diesem Grund möglichst gemieden werden.

Wir wünschen eine gute Eingewöhnung und einen schnellen Behandlungserfolg!

Bitte Gesichtsbogen und Nackenzug zu jedem Kontrolltermin mitbringen, damit der Sitz kontrolliert und die Kraft neu eingestellt werden kann.